

Zusammenfassendes Papier zum ersten Treffen „Netzwerk Fachberatung Mitteldeutschland“ am 29. November in Stendal (Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen)

Zahlen – Daten – Fakten

Anliegen des Netzwerkes ist es, eine Plattform zu etablieren, die einen Erfahrungsaustausch zwischen den tätigen Fachberatungen der drei Bundesländer ermöglicht und zum Ziel hat, die Fachberatung für die Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege qualitativ weiter zu entwickeln. Fachberatung ist ein zentrales Qualitätsmerkmal in der Kindertagesbetreuung. Aus diesem Grund ist es unabdingbar, qualitative und vergleichbare Rahmenbedingungen für dieses Arbeitsfeld zu etablieren.

Ca. 40 Teilnehmer*innen aus der Fachberatung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege, aus dem Bereich Fachberatung im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“, von öffentlichen, kommunalen und freien Trägern beteiligten sich am ersten Netzwerktreffen für die mitteldeutschen Bundesländer an der Hochschule Magdeburg-Stendal.

Im Rahmen des Netzwerktreffens gab das Organisationsteam mit Svenja Fischer, Luisa Fischer, Dr. Anja Schwentesius, Andrea Kraft und Reimund Schröter einen kurzen Überblick über die Arbeit der Fachberatungen im frühkindlichen Bereich in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die Diskussionen im Anschluss befassten sich mit der Frage „Was können wir voneinander lernen?“.

Daran schloss sich eine Workshop-Phase zu folgenden Themen an: Notwendige Rechtsgrundlagen und Rahmenbedingungen für qualitativ hochwertige Fachberatung, Selbstverständnis, Ziele und Aufgabenprofil von Fachberatung, Methodische Grundlagen sowie Leistungsinhalte der Fachberatung.

Die Ergebnisse der Diskussionsrunden und die Präsentationen wurden visualisiert und den Teilnehmenden des Netzwerktreffens zur Verfügung gestellt. Im Folgenden nun einige Ergebnisse aus den Workshop-Runden:

Das Netzwerk kann Impulse für Veränderungsprozesse setzen, um das Profil von Fachberatung zu schärfen, um auf politischer Ebene eine Lobby für die Qualitätsentwicklung im frühkindlichen Bereich zu entwickeln, um Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, um die gesetzliche Verankerung von Fachberatung zu fördern und um die fachliche Vernetzung durch einen übergreifenden Austausch bis zur Bundesebene anzustoßen.

Trotz großer struktureller Unterschiede in der Fachberatung zwischen den drei Bundesländern stehen die Akteur*innen vor ähnlichen Herausforderungen und Aufgaben in der Entwicklung und Umsetzung des eigenen Selbstverständnisses. Fachberatung arbeitet dabei in einem Spannungsfeld zwischen differenzierten Beratungsangeboten, der Freiwilligkeit in der Nutzung dieser Leistung durch die Träger, Leitungen und pädagogischen Fachkräfte sowie den Fragen der Verantwortung sowie subsidiären Umsetzung von Fachberatung in der Zusammenarbeit von kommunalen oder freien Trägern.

Dieses Netzwerktreffen soll der Beginn für ein mitteldeutsches Format sein, bei dem der Austausch und die Vernetzung der Fachberatungen der drei Bundesländer im Fokus steht.